

Osterandacht für Zuhause

Ein **Lied** singen: EG 99, Christ ist erstanden (aus dem eigenen Gesangbuch oder mit der Melodie, die Sie am Ende der Andacht finden)

Den **Wochenspruch** und das **Votum** sprechen: Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. Offb 1,18

Wir feiern diese Andacht im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Aus der **Schrift lesen: Lk 24,1-6**

1 Aber am ersten Tag der Woche sehr früh kamen sie zum Grab und trugen bei sich die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten. 2 Sie fanden aber den Stein weggerollt von dem Grab 3 und gingen hinein und fanden den Leib des Herrn Jesus nicht. 4 Und als sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zu ihnen zwei Männer in glänzenden Kleidern. 5 Sie aber erschrakten und neigten ihr Angesicht zur Erde. Da sprachen die zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? 6 Er ist nicht hier, er ist auferstanden.

Den **Predigtimpuls** hören (im Zoom-Gottesdienst sonntags um 11 Uhr:

<https://us02web.zoom.us/j/87975145108?pwd=NHBUVG16ZVFPTGx3S0czdnY4ampnUT09>, Meeting-ID: 879 7514 5108, Kenncode: 040006, Schnelleinwahl per Telefon: 03056795800 Meeting-ID: : 879 7514 5108,

Kenncode: 040006) oder lesen:

„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“

„Sie fanden aber den Stein weggerollt von dem Grab...“

Es ist der Ostermorgen. Noch ist es dunkel. Die Frauen, die Jesus angehörten, kommen zum Grab, um seinen Leichnam zu salben.

Wohlrriechende Öle tragen sie bei sich. Doch sie finden nicht mehr einen Toten, sondern einen weggewälzten Stein.

Was hat er so gut geduftet dieser Frühling. Anfang des Jahres, als wir voller Mut und Zuversicht ins neue Jahr gestartet waren. Die Impfung leuchtete wie ein heller Hoffnungsstrahl weit in den Horizont des vor uns liegenden Jahres 2021 hinein. Doch nun die erneute Depression. Die Impfung braucht länger als erhofft. Die Zahlen steigen. Schon wieder. Wieder ist das Gebot der Stunde, sich zu zügeln und auszuhalten.

Es ist ein schweres Ostern. Wieder. Wie auch schon im letzten Jahr. Das ist gewiss. Doch Ostern duftet – nicht nach einem Frühling, der nach dem schalen Geruch der eigenen vier Wände riecht, die man so lange nun schon um sich herum ertragen musste, weil nichts anderes möglich und erlaubt ist. Sie werden manchen gar wie ein Gefängnis anmuten. Wenn man in einem Land lebt, wo man noch raus kann, so wie hier, dann sind es vielleicht die in letzter Zeit wenig veränderten Wege, die einem schal und abgestanden vorkommen können. Wie der ewig gleiche Weg zum Supermarkt unter der Maske oder der Feldweg hinter dem Haus, den man schon auswendig kennt und wo man immer dieselben Leute mit Abstand trifft. Dazu mischt sich gerade so oft der beißende Geruch von Desinfektionsmitteln an allen Ecken. Der Corona-Frühling 2021 – er riecht für uns in vielem schal, streng und für die Erkrankten, wenn sie ihren Geruch verloren haben, leer oder gar nicht mehr. Wer tot ist kann nicht mehr riechen.

Doch Ostern duftet – nicht nach dem Tod, sondern nach dem Leben. Die Öle, die die Frauen mitbringen und die doch in der damaligen Zeit zum Salben von Leichnamen verwendet wurden – sie werden zum Sinnbild für den Duft des Lebens. Dem Duft nach Freiheit und Neubeginn. Dem Duft nach dem Ende der Dunkelheit und Verzweiflung.

„Sie fanden aber den Stein weggewälzt von dem Grab...“

Der Stein, der von unserem Corona-Gefängnis, in dem wir alle mehr oder weniger zurzeit sitzen und der so manches Grab mittlerweile schon verschließt, der Stein, der hiervon weggerollt werden müsste – er ist tonnenschwer. Er wiegt wie Blei, wir können sein Gewicht tagtäglich spüren. Und mal drückt er besonders auf den Rücken, mal auf die Kraft, mal auf das Herz.

Doch Ostern duftet – in diesem Jahr ganz besonders nach der Freiheit und Unbeschwertheit, die wir mal hatten und nach der wir uns mit jedem Tag der Krise mehr sehnen. Ostern duftet in diesem Jahr nach fröhlichen Familienbesuchen ohne Angst. Nach großen gemeinsamen Gottesdiensten, in denen alle gemeinsam singen können. Nach Abendmahl in dichter österlicher Gemeinschaft, nach Nähe, die keine Masken braucht. Ostern duftet nach lebendigem Leben und nach dem Stein, der uns vom Herzen fällt.

Und deswegen glaube ich, dass wir Ostern dieses Jahr mehr denn je brauchen und mehr denn je die Kraft von Ostern erkennen. Die Kraft nicht zu verzweifeln, egal wie schlecht es steht. Egal wie dunkel es ist. Und so setze ich dieses Jahr alle Hoffnung in Ostern. Darauf, dass jeder von uns ein bisschen von dem Duft zu spüren kriegt, zumindest für einen Moment. Dass das Osterlicht unser Herz erhellt zumindest in dieser Stunde. Und dass Gott uns nicht vergisst, auch wenn es häufig danach aussieht.

Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln – nehmen Sie diese Worte von Dietrich Bonhoeffer mit in dieses andere Ostern 2021, holen Sie sich diese Worte als Osterkarte vor oder in unseren Kirchen ab und lassen Sie sie zum Segen werden für sich in dieser Zeit.

„Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.“

Fürbitte halten:

Gott, du lebst. Und wir leben. Dafür danken wir dir dieses Ostern besonders. Wir bitten dich, erinnere dich an das Leben, das du geben kannst und besiege den Corona-Tod. Gedenke deiner Kraft zur Auferstehung und zum Sieg des Lebens über den Tod für alle, die ihr Leben unter Corona bereits verloren haben. *Herr, erbarme dich.*

Gott, wir warten auf den Neubeginn. Dass der Frühling endlich kommt mit all seinem Duft. Mit dem Duft des neuen Lebens, dem Duft des Wachsens und Blühens, einem Duft, der den Geruch des Todes nicht kennt. Wir bitten dich, schenke uns blühende Bäume, bunte Tulpen, Narzissen und Hyazinthen und keine neuen roten Zahlen der Neuansteckungen. *Herr, erbarme dich.*

Gott, wir bitten dich, lass es Ostern werden. In unseren Herzen, für unsere Kinder und Familien. Gib uns allen unser Lachen zurück. Gib uns unsere Unbeschwertheit zurück und schenke uns neue Freiheit. Gott, lass es Ostern werden in der Welt. *Herr, erbarme dich.*

Das Vaterunser beten:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Sich den Segen zusprechen:

Der Herr segne Dich und behüte Dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig, der Herr hebe sein Angesicht über Dich und gebe Dir Frieden.

Ein **Lied** singen: EG 99, Christ ist erstanden

Die **Kollekte** geht in dieser Woche an die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken:

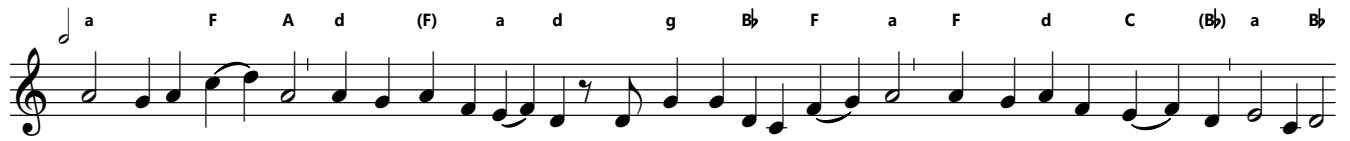
Kontoinhaber: Ev. Kirchengemeinde Zornheim IBAN:

DE20551900000603965013, Kollektenzweck angeben

99 Christ ist erstanden

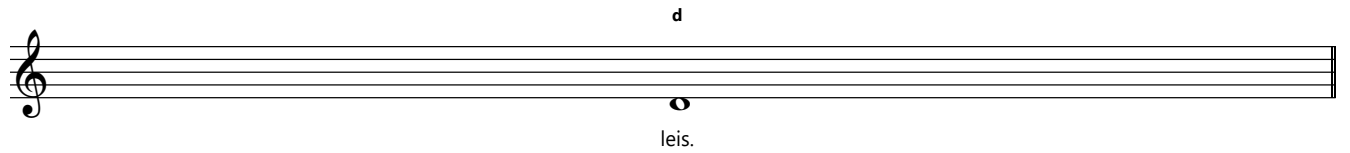
Text: Bayern; Österreich 12. bis 15. Jh. • Melodie: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529

a F A d (F) a d g B♭ F a F d C (B♭) a B♭



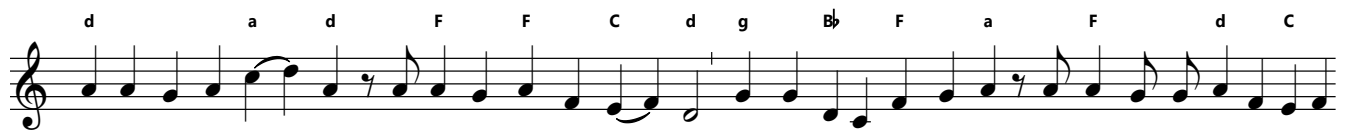
Christ ist er-stan - den von der Mar-ter al - le; des solln wir al-le froh sein, Christ will un-ser Trost sein. Ky - ri - e -

d



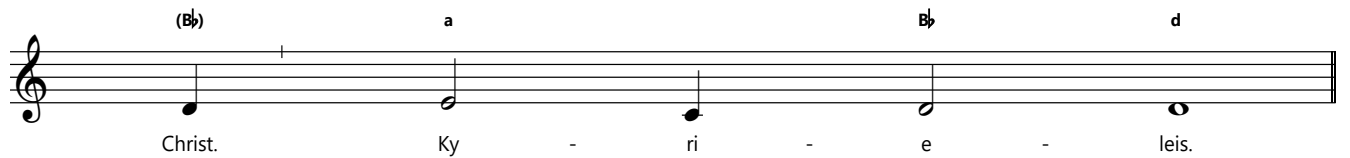
leis.

d a d F F C d g B♭ F a F d C



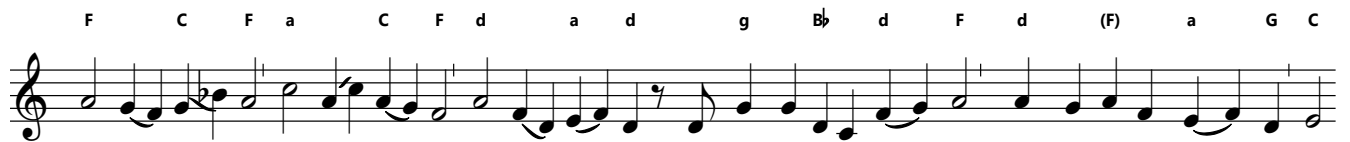
Wär er nicht er-stan - den, so wär die Welt ver-gan - gen; seit dass er er-stan-den ist, so lobn wir den Va-ter Je-su

(B♭) a B♭ d



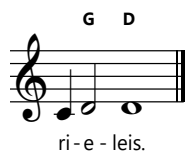
Christ. Ky - ri - e - leis.

F C F a C F d a d g B♭ d F d (F) a G C



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja! Des solln wir al-le froh sein, Christ will un-ser Trost sein. Ky -

G D



ri - e - leis.